

Pfarrblatt Rif und Rehhof

Ausgabe 13
März – Juli
2026



Canva- KI

NACH GOTT FRAGEN



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
PFARRE RIF · PFARRE REHHOF

Liebe Leserinnen und Leser!

Spiel, Arbeit, Freude, Erfolg, Genuß, Leid, Erschöpfung, Krieg, Hunger, Hoffnung, Zerstörung, Tod, Krankheit, Liebe, Geburt – so viele Facetten des Lebens, aber wo ist da Gott? So viel Sinnloses in dieser Welt, keine Gerechtigkeit – aber wo ist Gott?

Wir haben keine Beweise für das, was wir glauben, keine Argumente für unseren Glauben, die die Zweifler oder die Ungläubigen in die Knie zwingen könnten. Gott drängt sich nicht auf, er schafft sich nicht mit Gewalt Gehör, er hält es aus, dass viele keinen Gedanken an ihn verschwenden.

Aber ich möchte nicht ohne die Hoffnung auf Gott leben. Ich hoffe auf ein Ende der Macht der Gewalttätigen und auf eine neue Welt in vollkommener Geborgenheit und ungetrübter Gemeinschaft. Das erhoffe ich von Gott – von wem sonst!?

Ich will im Vertrauen darauf leben, dass Gott mich liebt, und im Bewusstsein, dass ich vor ihm verantwortlich bin für mein Tun und Lassen. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich dieses Vertrauen und diese Verantwortlichkeit in meinem Leben bewährt hat.

Darum halte ich es auch für wichtig, dass wir nicht aufhören, nach Gott zu fragen in jeder Lage unseres Lebens, auch und gerade, wenn wir nichts von seiner Gegenwart spüren.

Viele Erlebnisse, die dankbar machen, viel Ermutigung, viel Hoffnung, das wünsche ich euch allen!

Pfarrer Markus Danner

Nach Gott fragen



In einer Welt, die sich immer schneller dreht, scheint kaum noch Raum für Fragen zu bleiben. Termine, E-Mails, Deadlines – unser Alltag ist durchgetaktet, Antworten müssen schnell her, Entscheidungen sofort getroffen werden. Und doch bleibt eine der wichtigsten Fragen oft ungestellt: die Frage nach Gott.

Wann haben wir uns das letzte Mal erlaubt, wirklich zu fragen? Nicht nebenbei, nicht zwischen zwei Aufgaben, sondern ehrlich und offen: Wo bist du, Gott? Was trägt mich? Worauf kommt es an? Nach Gott zu fragen bedeutet, innezuhalten und zuzugeben, dass wir nicht alles wissen und nicht alles in der Hand haben.

Diese Frage kann unbequem sein. Sie passt nicht in einen vollen Kalender und lässt sich nicht effizient abhaken. Nach Gott zu fragen heißt, sich auf etwas einzulassen, das größer ist als wir selbst – auf Zweifel ebenso wie auf Hoffnung. Es ist eine Frage, die nicht nur unseren Verstand fordert, sondern unser Herz. Gerade im digitalen Zeitalter, in dem wir ständig Antworten googeln können, verlernen wir vielleicht das echte Fragen. Doch die Frage nach Gott lässt sich nicht einfach nachschlagen. Sie braucht Zeit, Stille und die Bereitschaft zuzuhören. Sie wächst in Momenten der Ruhe, im Staunen über das Leben, im Ringen mit Leid und Sinn.

Nach Gott zu fragen heißt nicht, sofort Antworten zu bekommen. Oft sind es kleine Schritte: ein Gedanke am Morgen, ein leiser Ruf im Alltag, ein stilles Gebet am Abend. Augenblicke, in denen wir sagen: „Ich suche dich. Zeig dich mir.“

Vielleicht sollten wir wieder lernen, Fragen zuzulassen – nicht nur nach dem Wie und Was, sondern nach dem Warum. Die Frage nach Gott kann uns neu ausrichten, uns Tiefe schenken und uns daran erinnern, dass unser Leben mehr ist als das, was wir planen und leisten.

Fragen wir nach Gott.

Vielleicht beginnt genau dort ein Weg, der unserem Leben Sinn und Richtung gibt.

Elisabeth Fagerer

Neue Bürozeiten im Pfarrbüro Rif

Im April, Mai und Juni 2026 ist das Pfarrbüro Rif am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet, darüber hinaus sind Termine nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Sternsingeraktion in Rif und Rehhof



Foto: Pfarre Rehhof

Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Mädchen und Buben aus Rif und Rehhof im Rahmen der Sternsingeraktion unterwegs um Spenden für Kinder im globalen Süden zu sammeln.



Foto: Pfarre Rehhof



Foto: Michaela Puchner

Insgesamt konnten die Sternsingerinnen und Sternsinger dieses Jahr in Rehhof € 4.000.- und in Rif € 5.400.- für nachhaltige Projekte, die Nahrung sichern, Bildung ermöglichen und Kinderarbeit stoppen sammeln.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die die Sternsingeraktion unterstützt haben durch ihre Spende, durch das Begleiten einer Gruppe, das Vorbereiten der Aktion oder das Verköstigen einer Sternsingergruppe!



Foto: Katharina K.-K.

Rückschau

Flohmarkt in Rehhof



Foto: Pfarre Rehhof

Am 31. Jänner und 1. Februar fand in Rehhof wieder der alljährliche Pfarrflohmarkt statt. Das ehrenamtliche Team war tagelang damit beschäftigt Waren zu sichten, zu sortieren und ansprechend zu arrangieren. Zahlreiche Mehlspeisbäckerinnen aus Rif und Rehhof stellten ihre köstlichen Backwerke zur Verfügung und nicht zuletzt wurde in bester Flohmarktmanier an den beiden Verkaufstagen gehandelt und „gefeilscht“.

An beiden Tagen unterstützten dieses Jahr Firmlinge aus Rif und Rehhof das Flohmarktteam beim Verkauf. So durften die Käuferinnen und Käufer zahlreiche tolle Flohmarktstücke mit nach Hause nehmen und sich die Pfarre Rehhof über einen Reingewinn von nahezu € 5.000,- freuen.

Herzlichen Dank allen die den Flohmarkt tatkräftig unterstützt haben und den fleißigen Einkäufern!



Foto: Pfarre Rehhof

Kinderfasching

Auch dieses Jahr wurde vom neuen Team des Kinderfaschings am Faschingsamstag der traditionelle Rehhofer Kinderfasching veranstaltet.

Viele fleißige Hände waren mit den Vorbereitungen und der Durchführung viele Stunden beschäftigt. So konnten die jungen Närrinnen und Narren und ihre Eltern wieder ein tolles Fest feiern.

Geboten wurde ein Stationenbetrieb mit Spiel und Spaß, ein köstliches Buffet, Kinderdisco, Geisterbahn, Kasperltheater und vieles mehr.

Danke den engagierten Organisatorinnen und allen Helferinnen und Helfern für das gelungene Fest!



Foto: Team Kinderfasching

Kindersachenbörse

Die mittlerweile 5. Kindersachenbörse der Pfarre Rehhof fand am 14. März im Pfarrsaal Rehhof statt.

Die Verkäuferinnen und Verkäufer von Kinder- und Jugendsachen konnten einen Tisch mieten und ihre vielfältigen Waren zum Verkauf anbieten. Da wechselten Kleidungsstücke für Babys, Kinder und Teenies, Spielsachen, Kinderwägen und vieles mehr den Besitzer. Abgerundet wurde das Angebot mit einem kleinen Buffet.

Die nächste Kindersachenbörse findet im Herbst 2026 statt!

Für Pessimismus ist es zu spät – wir sind Teil der Lösung

Vortrag von em Prof. Dr. Helga Kromp Kolb während der heurigen ökumenischen Fastenaktion Hallein mit dem schönen Titel: Herausforderung Leben – Ermutigungen.

Leben ist mehr als nur existieren. Es ist Freude, Glück und Leid, aber auch Verantwortung, und es genügt nicht mehr, sich etwas anders zu verhalten, sondern es braucht einen Paradigmen- /Systemwechsel, wenn wir verhindern wollen, dass die Erderwärmung sich verselbstständigt und daher nicht mehr zu stabilisieren ist. dieser Wechsels muss bis 2030 geschafft sein. Das Schöne daran: Er kann zu einem besseren Leben führen!

Wie schon angedeutet, sieht es aktuell trist aus: Laut Doomsday Uhr befinden wir uns 85 Sekunden vor der Katastrophe, so nah wie noch nie. Die 4 Hauptursachen dafür: Gefahr durch einen nuklearen Krieg, Klimawandel, Verlust der Biodiversität (möglicherweise gleich dringlich wie die Klimafrage) und schwer kontrollierbare, neue Technologien mit kaum abschätzbaren Folgen, verstärken sich gegenseitig.

Nun zur Entwicklung des Klimas: Im Gegensatz zu früher gibt es viel mehr Menschen und schon viel weniger Natur auf dieser Welt, und besonders, wenn man die letzten relativ stabilen 10000 Jahre betrachtet, geht es seit einigen Jahrzehnten mit der Klimakurve radikal in die Höhe, - Richtung Wärme. In Österreich haben wir aufgrund der Alpen und unserer Lage aktuell eine Erwärmung von 3 Grad. Weltweit sind wir bei ca. 1,5 Grad und die Entwicklung geht schneller nach oben, als der bisherige worst case prognostizierte. Die Gletscherschmelze und Unwetter mit Murenabgängen wie nie, sind die Folge. Die verheerenden Unwetter in Niederösterreich und Wien vor eineinhalb Jahren hielt man bisher nicht für möglich. Jetzt könnten sie öfter vorkommen. Für ein weltweites Beispiel von Folgen soll hier Jakarta, die Hauptstadt Indonesiens, reichen, welche aufgrund des steigenden Meeresspiegels schon teilweise evakuiert werden muss.

Kurzum, es herrscht besondere Dringlichkeit: Unser Wirtschaftssystem, welches wachsen muss, um stabil zu sein, muss umgebaut werden, und die Politik alleine ist hier hilflos. Sie braucht uns alle, und zwar nicht nur als Wählerinnen und Wähler.

Können wir uns den Wandel nicht vorstellen, können wir ihn auch nicht erreichen. Wir brauchen nicht immer höhere Lebensstandards (ein noch stärkeres Auto ...) sondern mehr Lebensqualität als das neue Ziel. Die Reichen müssen auf ihre Privatjetflüge verzichten. Intrinsisches (nicht von materiellen Kriterien abhängiges) Glück besteht aus Gemeinschaft, Zugehörigkeitsgefühl und Selbstakzeptanz.

Befreien wir uns einfach von der Angst, die uns lähmt und uns an dem, was wir zu haben glauben, festklammern lässt, aber neue Visionen verhindert. Will ich länger gesund leben, heißt das eben gesünder essen, mehr Bewegung, Freunde treffen ..., und das sind gleichzeitig lauter Klimaschutzmaßnahmen. Hier ist unsere lustvolle Kreativität gefragt.

Es geht nicht um ständig größere Effektivität/Gewinnmaximierung, die macht uns letztlich nur fertig und schwächt unsere Resilienz (Widerstandskraft). In einem Geldsystem, welches mit Prozentvergleichen arbeitet, wandert das Geld Schritt für Schritt zu den Reichen. Kinder sollen aus der Schule kreativer herauskommen als, wie angeblich aktuell, sie am Schulbeginn waren. Daher sind Fehler nicht einfach nur zu bestrafen, sondern als wichtiger Lernschritt zu sehen. Alle Fähigkeiten sind zu schätzen. Als Metapher mag das Gänseblümchen dienen, welches nie eine Sonnenblume oder eine Orchidee werden kann, aber für die Biodiversität gleich wichtig ist. Bewusster einkaufen, sparsamer wohnen, sich gesünder bewegen sind konkrete Mottos der Stunde.

Insbesondere brauchen wir Begegnungsräume. Nur durch solche wissen die verschiedenen Gruppen voneinander mehr, und Vorurteile werden abgebaut.

Und als Folge ist logisch: Beginnen wir mit möglichst vielen über unsere Versuche und Ideen zu reden. Fragen wir uns (nach Bendell): Was ist uns wirklich wichtig? Was sollen wir loslassen, damit wir lange gut leben können? Was haben wir/die Menschheit schon einmal gekonnt?

Lassen wir so eine gemeinsame Vision, ein Bild von der Zukunft entstehen, - es wird uns guttun und lebendig machen Los geht's!

Johannes Famler (Umwelteam Ríf)

Herzliche Einladung zur **Jungschar!**

Du wohnst in Rif oder Rehhof, bist zwischen 6 und 12 Jahre und du möchtest **Freunde treffen** und mit ihnen **Spaß haben**, mit anderen **kreativ sein** und **mehr über Jesus und seine Freunde erfahren**, miteinander lustige **Spiele spielen** - dann bist du herzlich eingeladen in die Jungschar zu kommen.

Die nächsten Treffen im Pfarrsaal Rif sind:

Samstag, **30.05.** 10 - 14 Uhr
Samstag, **20.06.** 10 - 14 Uhr

Infos zur Jungschar: Katharina Kern-Komarek **0676/8746 7063**



Foto: Katharina K.-K.



Foto: Katharina K.-K.

„Erwachsen werden im Glauben“

- Firmvorbereitung

Am 09.05. werden über 20 junge Menschen aus Rif und Rehhof in der Pfarrkirche Rif das Sakrament der Firmung empfangen.

In der Firmvorbereitung stehen das Mithelfen bei Projekten in den Pfarren, wie beispielsweise der Nikolausfeier, der Sternsingeraktion, verschiedenen Pfarrcafés, dem Rehhofer Flohmarkt, das Suppen kochen für die Suppensonntage in Rif und Rehhof, die Mithilfe beim Vinzibus, das Firm-wochenende in der Steyle Welt in Bischofshofen, der Besuch und die Mitgestaltung von Gottesdiensten und vieles mehr auf dem Programm.

Herzlichen Dank an alle Firmhelferinnen und Firmhelfer, die dies alles erst möglich machen!

„Erstkommunionvorbereitung“

In den Pfarren Rif und Rehhof bereiten sich mehr als 30 Kinder auf das Sakrament der Erstkommunion vor. In gemeinsamen Vorbereitungsnachmittagen und Gottesdiensten erfahren die Mädchen und Buben mehr über Gott, hören Geschichten aus dem Leben von Jesus, singen und feiern miteinander. Es wurde auch gebastelt und Brot gebacken. Ein besonderer Höhepunkt war am 25.01. die Feier der Taufenerneuerung und die Taufe von 3 Kindern, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich in die Erstkommunionvorbereitung tatkräftig einbringen

Fill it with Joy

„Lord, I give you my heart and when it´s empty, fill it with joy and happiness.“



In diesem Liedtext steckt für mich viel Wahrheit und auch immer wieder die Frage, ob es wirklich nur eine Freude ist, nach Gott zu fragen. Auch die Leerstellen, das Ungesagte, das Unerklärbare, auch die Zeiten in denen wir zweifeln, in denen wir vielleicht keinen Grund haben, warum wir überhaupt die Frage nach Gott stellen sollten, können zu Momenten werden, die uns Gott und unserem Glauben näherbringen können.

Denn es sind die Begegnungen in allen Dimensionen unseres Lebens – ob glückliche oder weniger freudreiche Erfahrungen, eigene Verluste, Ängste oder Erfolge und vor allem Begegnungen mit Menschen, die uns hierzu anspornen können, die uns in unserer Gottvergessenheit wieder „glaubensfähig“ machen.

Die Frage nach Gott wachzuhalten und immer wieder neu zu stellen, ist in der heutigen Zeit kein leichtes Unterfangen. Aber wenn wir diese Frage mit Freude und Zufriedenheit angehen,

lässt sie sich vielleicht leichter stellen. Und wenn mir die Frage zugleich auch Antwort wird, stellt sich die Freude und die Zufriedenheit vielleicht auch von selbst ein. Unser Erzbischof Franz schreibt in seinem Fastenhirtenbrief: „Der Friede beginnt mit der Zufriedenheit in uns.“

Zufriedenheit hat viele Facetten, genauso wie unsere Musik, die uns bewegt, die uns zur Ruhe bringt, uns aufdrehen lässt und uns in den Gottesdiensten, die wir feiern und weit darüber hinaus begegnet. Die neue geistliche Musik als Stil bietet hierfür eine große Chance. Es ist Populärmusik, aber sie ist nicht oberflächlich. Sie ist schlicht, aber nicht profan. Sie geht schnell ins Ohr und hoffentlich lange nicht wieder heraus. Wenn Texte zu Ohrwürmern werden, dann sind die Melodien nicht weit.

Vielleicht bietet gerade auch die Begegnung zwischen Text und (Kirchen-)Musik, wenn sie sich aufrichtig und auf Augenhöhe vollzieht eine Chance, um die Frage nach Gott wach zu halten. In genau dieser Haltung sind viele Lieder entstanden. Ich freue mich besonders, dass es durch den Tag des Neuen Geistlichen Liedes, den das Kirchenmusikreferat der Erzdiözese einmal jährlich, heuer am 7. Februar 2026 in St. Virgil mit ca. 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestalten durfte, gelungen ist, einigen Texten eine noch größere Verbreitung zu ermöglichen. Musik und Text treffen sich in freundschaftlicher, wertschätzender Verbindung, ohne dass die eine Dimension der anderen etwas wegnehmen oder zu viel hinzufügen möchte. Fast schon geheimnisvoll entsteht ein Raum zwischen Text und Musik, den man nicht greifen kann, der aber da ist.

Wenn etwas fehlt, dann liegt es an uns diese Leerstelle mit etwas für uns Sinnvollem auszugleichen und wenn wir uns in der Fülle verlieren, ist es unsere Aufgabe zu reduzieren um zufrieden zu sein. Möge uns dieser Raum zwischen Text und Melodie, so oft wir ihn beim Singen erleben, Zufriedenheit in uns schenken.

Christian Göhringer

Termine

		Heilige Woche siehe Rückseite des Pfarrblattes
14.04.	14 Uhr	Krankensalbungsgottesdienst in der Kirche Rif mit Rupert Reindl anschließend Pfarrcafé im Pfarrsaal
15.04.	19 Uhr	Offenes Singen mit Christian Göhringer in Rif
23.04.	19 Uhr	LektorInnenschulung in Hallein, Infos unter 0676/8746 7063
09.05.	10 Uhr	Firmung in der Pfarrkirche Rif
14.05.	10 Uhr	Christi Himmelfahrt—gemeinsame Wort-Gottes-Feier der Pfarren Rif und Rehhof in Rif
16.05	9 Uhr und 11 Uhr	Erstkommunion in der Pfarrkirche Rif
17.05	10 Uhr	Erstkommunion in der Pfarrkirche Rehhof
20.05.	15 Uhr	Geburtstagscafé der Jubilare in Rif
25.05.	10 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst des gesamten Pfarrverbandes in Hallein im Park der Firma Antosch
04.06.		Fronleichnam - keine Gottesdienste in Rif und Rehhof
16.06.	15 Uhr	Geburtstagscafé der Jubilare in Rehhof
21.06	10 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst im Grünen der Pfarren Rif und Rehhof am Spielplatz Rehhof, danach Agape

Maiandachten und Bittgang

05.05.	19 Uhr	Maiandacht bei der Hubertuskapelle
06.05.	19 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche Rif
12.05.	19 Uhr	Maiandacht bei der Hubertuskapelle
13.05.	19 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche Rif
19.05.	19 Uhr	Maiandacht bei der Hubertuskapelle
20.05.	19 Uhr	Maiandacht bei Familie Gollhofer
26.05.	19 Uhr	Bittgang vom Santnerbauern zur Hubertuskapelle
27.05.	20.30 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche Rif, danach Dämmerchoppen



Familiengottesdienste

Die Familiengottesdienste in den Pfarrkirchen Rif und Rehhof laden Groß und Klein zu einem gemeinsamen Moment des Glaubens ein. Kinder und Erwachsene feiern zusammen mit Liedern, kindgerechten Inhalten und Gebeten, die für alle Altersgruppen verständlich und berührend sind.

Sonntag, 05.07. um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Rehhof (gestaltet vom Pfarrkindergarten Rehhof)

Sonntag, 05.07. um 10 Uhr in der Pfarrkirche Rif

TERMINE

Sonntagsgottesdienste

An allen **Sonntagen**, die nicht extra in der nebenstehenden Terminliste vermerkt sind, feiern wir wie gewohnt um **08.30 Uhr in Rehhof** und um **10 Uhr in Rif** den Pfarrgottesdienst.

Die Pfarren **Bad Dürrenberg** und **St. Jakob** feiern den Pfarrgottesdienst **sonntags** um **08.30 Uhr**.

In den Pfarren **Hallein** und **Puch** wird der Pfarrgottesdienst **sonntags** um **10 Uhr** gefeiert.

Als Vorabendgottesdienst wird der Pfarrgottesdienst in den Pfarren **Neualm** und **Oberalm** am **Samstag** um **19 Uhr (Sommerzeit)** gefeiert.

Werktagsgottesdienste

Dienstag	8 Uhr	Heilige Messe	Pfarrkirche Hallein
	9 Uhr	Heilige Messe	Pfarrkirche Anif
Mittwoch	8 Uhr	Heilige Messe	Pfarrkirche Niederalm
	9 Uhr	Heilige Messe	Seniorenresidenz Kahlsperg
	18 Uhr	Vesper	St. Josef - Neualm
Donnerstag	16 Uhr	Heilige Messe	Seniorenheim Hallein
Freitag	8 Uhr	Gottesdienst	Pfarrkirche Puch
	19 Uhr	Heilige Messe	Pfarrkirche Hallein
am 1. Freitag im Monat :	15 Uhr	Herz-Jesu- Messe	Kurhauskapelle St.Josef, Bad Dürrenberg

Wohin unter der Woche?

Mittwoch	08.04.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrzentrum Neualm
Dienstag	14.04.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrsaal Rehhof
Mittwoch	22.04.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrzentrum Neualm
Donnerstag	23.04.	15 Uhr	Ü 60 Café	Pfarrsaal Rehhof
Mittwoch	06.05.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrzentrum Neualm
Dienstag	12.05.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrsaal Rehhof
Mittwoch	20.05.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrzentrum Neualm
Mittwoch	27.05.	14.30 Uhr	Melange	Bücherei Rehhof
Donnerstag	28.05.	15 Uhr	Ü 60 Café	Pfarrsaal Rehhof
Mittwoch	03.06.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrzentrum Neualm
Dienstag	09.06.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrsaal Rehhof
Mittwoch	17.06.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrzentrum Neualm
Donnerstag	25.06.	15 Uhr	Ü 60 Café	Pfarrsaal Rehhof
Dienstag	14.07.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrsaal Rehhof
Dienstag	11.08.	12 Uhr	MahlZEIT miteinander	Pfarrsaal Rehhof

Was macht der Sozialkreis Rif eigentlich und wer ist das?



Wir wollen Gemeinschaft fördern und schaffen Gelegenheit zur Begegnung durch:

- Adventkranzaktion
- Besuchsdienste für Alleinstehende und Angehörige von Verstorbenen
- Fest der Ehejubilare
- Flohmarkt in Niederalm
- Geburtstags-Café
- Krankensalbung-Gottesdienst
- Parkbank an der Ache
- Plauderbankerl in Planung
- Plaudercafé pausiert gerade

Wir haben 2025 unterstützt:

- Familien und Personen in finanziellen Notlagen
- Hilfsmitteldepot
- IOC (Initiative Christlicher Orient)
- Krankenwagen für die Ukraine
- Paracelsus Schule in St. Jakob
- Pfarre Rif
- Safe Home

Wer sind wir?



Lurdes Aradi, Regina Dachs, Elisabeth Fagerer, Monika Gebert, Katharina Kern-Komarek, Geraldine Niedersüß, Waltraut Pechlaner, Silvia Pfaffinger, Resi Schumergruber und Heidi Stöllinger.
UND du? Wir freuen uns über Zuwachs!

Wie kann man mit uns in Kontakt kommen?

- einfach ein Mitglied persönlich ansprechen
- zum allgegenwärtigen Telefon greifen:
Pfarrbüro Rif 06245/ 78155
Katharina Kern-Komarek 0676/ 8746 7063
Regina Dachs 0664/ 510 33 77
- Sorgenbriefkasten am Eingang zum Pfarrzentrum Rif (Rifer Hauptstraße 37)
- eine e-mail an sozial-rif@gmx.at schreiben

Nach Gott fragen

Nach Gott fragen - Wer stellt diese Frage? – Wann tun wir das? – Wieso tun wir das? – Wie tun wir das? – Wer oder was ist Gott eigentlich?

Wir alle haben dazu persönliche Zugänge. Für mich ist es wichtig, trotz unserer unglaublich kurzlebigen und hektischen Zeit, diese Fragen überhaupt zu stellen und sich ihnen auch in Folge „ZU STELLEN“. Das setzt Offenheit und Eigenverantwortung voraus und braucht Zeit und Raum. Dazu geben Fastenzeit oder andere „Auszeiten“ Gelegenheit.

Die richtige Frage zu stellen ist eine hohe Kunst. Fragen können motivieren, anregen, ermöglichen Selbstwirksamkeit und können herzerwärmend sein. Je mehr ich darüber nachdenke und mich selbst befrage, komme ich meinen persönlichen LEBENSFRAGEN immer näher.

- kann ich bestehen, standhaft bleiben, ohne zu mogeln, ohne auszuweichen?
- habe ich immer beide/alle Seiten wahrgenommen?
- bin ich selbstbewusst ehrlich?

Da wird jener Spruch „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ immer deutlicher und lässt die Antwort auf die Frage, fast unwichtig erscheinen.

Die Welt ist nicht schwarz/weiß, sondern schickt uns ins Graue! Und da schließt sich der Kreis. Jetzt beginnen das Fragen und das Suchen wieder von vorne. Wir sind eben aus dem Paradies vertrieben worden und das ist gut so! Wir würden sonst nicht fragen, nicht suchen und nur mit unserem „Paradies“ beschäftigt sein und am Stand treten!

Ich bedanke mich für die Möglichkeit diese Worte schreiben zu dürfen, denn endlich habe ich wieder fokussiert nachgedacht und mein Leben ein bissl sortiert! Hat gut getan!

Ich wünsche allen eine sinnstiftende Fragestunde an sich selbst!

Regina Dachs

Nach Gott fragen

Die Frage nach Gott begleitet mich in meiner ganzen Arbeit und beginnt im Kleinen: in der Haltung, wenn ich offen auf die Menschen zugehe und genau hinhöre.

In der Ministrant:innenpastoral geschieht das besonders im gemeinsamen Tun: beim gemeinsamen Feiern, Lachen, Lernen. Dort, wo Kinder und Jugendliche Raum bekommen, Fragen zu stellen, Zweifel zu äußern und Erfahrungen zu machen, kann Glaube aufblühen.

Ich merke, die Frage nach Gott bleibt lebendig, wenn ich sie mir selbst stelle und wenn ich den Mut habe, sie mit anderen zu teilen.

Elisabeth Reichenfelser

Geheimnis Gottes

Das Geheimnis Gottes wird durch uns sichtbar

Indem wir

Mehr fragen als antworten

Mehr hören als sprechen

Mehr staunen als erkennen

Mehr öffnen als zurückhalten

Mehr zutrauen als zweifeln

Mehr danken als fordern

Mehr leben als erwarten

Mehr strahlen als verdecken

Mehr berühren als bedauern

Mehr bewegen als festhalten

Mehr Dasein als zögern

Das Geheimnis Gottes wird sichtbar

Mitten unter uns

Katharina Kern-Komarek

Radlstart in den Frühling und Repaircafé des Treffpunkt Rif

Foto: G. Niedersüß



Fotos: G. Niedersüß

Mit viel Schwung und guter Stimmung veranstaltete das Umweltteam Rif den Radlstart in den Frühling!

Die Kinder hatten am Radparcours und bei den angebotenen Spielen viel Spaß und die Eltern Zeit für eine Jause und nettes Plaudern!

Gleichzeitig reparierten fleißige Hände im Repair Café veranstaltet vom Treffpunkt Rif Geräte - darunter viele Räder, die für die neue Saison fit gemacht werden konnten.

Nahezu 40 Besucher und Besucherinnen mit ihren zu reparierenden Teilen wurden von 6 Reparierenden betreut.

Es konnten von über 40 reparaturbedürftigen Teilen 26 erfolgreich instandgesetzt werden, 11 Teile teilweise repariert werden und nur 5 Teile stellten sich als irreparabel heraus.



Treffpunkt **RIF**

Wir erlebten ein wunderbares Miteinander und nun geht's los bei „Salzburg radelt“ für unsere Pfarren Rif-Rehhof!

Wir radeln nicht nur, weil Treibstoff teuer ist, sondern weil es uns allen und unserer Umwelt gut tut!



Anmeldung: <https://salzburg.radelt.at/> unter ‚Verein‘ > ‚Pfarren Rif-Rehhof‘
Bei Fragen gibt es schnelle Hilfe unter: rif-rehhof-radelt@gmx.at



Heute schon vorgelesen?

Eine scheinbar kleine Frage – und doch steckt in ihr eine große Kraft. Vorlesen ist mehr als das Teilen von Worten. Es ist das Öffnen einer Tür zu Fantasie, Nähe und gemeinsamen Momenten, die im Alltag oft zu kurz kommen.

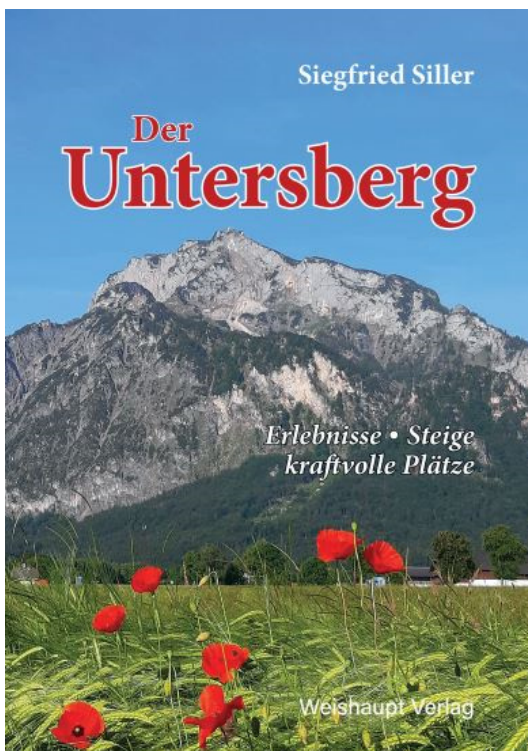
Wenn wir vorlesen, schenken wir Zeit. Zeit, in der alles andere kurz leiser wird. Kein Scrollen, kein Multitasking, kein „gleich noch schnell“. Nur eine Stimme, ein Text und jemand, der zuhört. In einer Welt, die ständig schneller wird, ist Vorlesen ein bewusstes Innehalten.

Für Kinder ist Vorlesen ein Zauber: Wörter werden lebendig, Bilder entstehen im Kopf, und Geschichten helfen, die Welt zu verstehen. Sie lernen nicht nur Sprache, sondern auch Gefühle, Mut, Mitgefühl und Hoffnung. Aber Vorlesen ist nicht nur etwas für Kinder. Gerade auch bei uns Erwachsenen tut das Hinhören, Zuhören und Eintauchen in Geschichten einfach gut.

Vielleicht ist es ein Märchen am Abend, ein Gedicht zwischendurch oder ein kurzer Text beim Frühstück. Es muss nicht perfekt sein. Die Stimme darf stocken, der Tag darf müde gewesen sein. Entscheidend ist der Moment der Aufmerksamkeit, der sagt: Ich bin da. Für dich. Für diese Geschichte.

Heute schon vorgelesen? Wenn nicht, ist jetzt ein guter Zeitpunkt. Schlag ein Buch auf, lies einen Absatz laut – für jemand anderen oder auch für dich selbst. Denn Worte, die ausgesprochen werden, haben eine besondere Magie. Sie berühren, verbinden und erinnern uns daran, wie schön es ist, gemeinsam in Geschichten einzutauchen.

Viel Freude beim Vorlesen, wünscht das Büchereiteam!



SPEZIAL-MELANGE

Mittwoch, 27. Mai 2026

14.30 Uhr

Umrahmt mit Musik stellt Siegfried Siller sein neues Buch „Der Untersberg – Erlebnisse, Steige & kraftvolle Plätze“ vor.

Ein Buch das von eigenen Erlebnisse am Untersberg mit historischen Recherchen, Sagen und Begegnungen mit Menschen, die die Liebe zum Untersberg teilen, erzählt.

Der Autor und das Büchereiteam freuen sich auf zahlreichen Besuch!

Öffnungszeiten Bücherei Rehhof

Dienstag, 17.00 - 18.30, Mittwoch 09.00 - 10.30, Donnerstag 17.00 - 18.30, Sonntag 09.30 - 11.00

Dankgottesdienste der Ehejubilare in Rif und Rehhof

Am 8. Februar durften wir mit vier Jubelpaaren aus Rif einen Dankgottesdienst feiern. Musikalisch gestaltet wurde die Wortgottesfeier von den Kirchturmspächten- wir sagen ganz herzlich DANKE dafür. Ein großer DANK gilt auch dem Rifer Sozialkreis, der die gemeinsame Agape übernommen hat.



Schon am 16. November feierten wir mit 11 Jubelpaaren in Rehhof einen Dankgottesdienst.

Liebe Ehejubilare, seid gesegnet auf all euren gemeinsamen Wegen!



Kraftorte gemeinsam erwandern

Wir wollen besondere Orte und besondere Menschen entdecken, ins Gespräch kommen und Gedanken austauschen.

Der Pfarrverband Hallein+ lädt am 25. April 2026 zu einer inspirierenden Frühlingswanderung ein, die von der Pfarrkirche Puch über den Rosenkranzweg in den alten Wallfahrtsort St. Jakob am Thurn und weiter zur versteckten Wegkapelle im Ortsteil Oberthurnberg führt.

Diese Kapelle wurde 2012 auf Initiative von Daniell Porsche gene-



Fotos: Ch. Heugl



ral saniert. Nach dem Besuch bei diesem wenig bekannten Kleinod wandern wir nach St. Jakob zurück und kehren ganz nach Lust und Laune beim Schützenwirt ein. Eine bequeme Rückfahrgelegenheit von St. Jakob bietet bei Bedarf das Tennengau Shuttle.

Kontakt: Christian Heugl
Tel. 0699/88810315

Wanderung zu besonderen Orten in Puch und St. Jakob am 25. April 2026

Treffpunkt:	10 Uhr vor der Pfarrkirche Puch. Ein großer Parkplatz befindet sich in der Nähe unterhalb des Gemeindeamts. Puch ist aber auch ganz ausgezeichnet mit Bahn, Bus oder Rad erreichbar. Für Teilnehmer, die eine kürzere Gehstrecke (1 Stunde) bevorzugen, ist ein weiterer Einstiegspunkt um 11 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der Feuerwehr in St. Jakob möglich.
Route:	Kirche Puch – entlang Landesstraße und Vollererhofstraße 1 km bis – Beginn Rosenkranzweg 2 km bis – St. Jakob am Thurn – auf Pointweg Richtung Vollererhof bis – Abzweigung Wegkapelle (gesamt 4,7 km)
Abschluss:	individuell beim Schützenwirt in St. Jakob. Rückfahrt ab St. Jakob mit Tennengau Shuttle
Sonstiges:	Nur bei Wanderwetter; Festes Schuhwerk Reine Gehzeit: 2 Stunden; 6 Kilometer, 210 Höhenmeter.

Wir feiern die Heilige Woche in Rif und Rehhof

Palmsonntag, 29. März

Rif: 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit Palmweihe

Rehhof: 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit Palmweihe

Gründonnerstag, 02. April

Rif: 8 Uhr Morgenlob

19 Uhr Gottesdienst vom letzten Abendmahl

Rehhof: 19 Uhr Gottesdienst vom letzten Abendmahl

Karfreitag, 03. April

Rif: 8 Uhr Morgenlob

15 Uhr Kreuzweg für Familien

19 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung (bitte Blumen mitbringen)

Rehhof: 19 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung (bitte Blumen mitbringen)

Karsamstag, 04. April

Rif: 8 Uhr Morgenlob

20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Rehhof: 20 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostersonntag 05. April

Rif: 10 Uhr Festgottesdienst zu Ostern mit Speisensegnung

Rehhof: 10 Uhr Festgottesdienst zu Ostern mit Speisensegnung

Ostermontag 06. April

Rif: kein Gottesdienst

Rehhof: kein Gottesdienst

Oberalm: 10 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor St. Stephanus

**Die Pfarrteams der Pfarren Rif und Rehhof
wünschen frohe Ostern!**

Impressum:

SEELSORGESTELLE RIF-ST. ALBRECHT, Rifer Hauptstr. 37, 5400 Rif, Tel. 0676/8746-7063 oder 06245/78155, pfarre.rif@eds.at,
Büro: Do 9-12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

SEELSORGESTELLE REHHOF, Tuvalstr. 16, 5400 Rehhof, Tel. 0676/8746-5402, pfarre.rehhof@eds.at
Büro: Mi 10-12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Druck: Schönleitner Druck, Kuchl